

erstellt am: 12.06.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/sport/Sportfreunde-feiern-Abschied_aid_868332.html

Sportfreunde feiern Abschied

VON MARIO EMONDS - zuletzt aktualisiert: 12.06.2010

(RP) Sonntagnachmittag wird auf dem Uevekovener Rasen zum letzten Mal gekickt. Wehmut wird dabei wohl nicht aufkommen – dafür war der Platz zu schlecht. Statt dessen dürfte sich große Vorfreude auf den Kunstrasen einstellen.

Allzu viel Wehmut dürfte morgen Nachmittag rund ums Uevekovener Sportlerheim "En de Meer" nicht aufkommen – auch wenn die Sportfreunde da symbolisch einen Abschied feiern.

Statt dessen dürfte sich riesige Vorfreude breitmachen – und zwar auf den 6000 Quadratmeter großen Kunstrasenplatz, der wohl im Spätsommer auf dem bisherigen Rasenplatz errichtet wird. "Es gibt kein Zurück mehr, wir werden ihn bauen", bekräftigten gestern beim Besuch der RP-Sportredaktion unisono Uevekovens Vorsitzender Fritz Esser und sein Vorgänger Heinz Schmitz.

Tschüss Maulwürfe!

"Bye Bye Buckelpiste", haben die Sportfreunde die morgige Abschiedssause getauft. "Dabei werden wir uns auch von unseren geliebten Maulwürfen offiziell verabschieden", erklärte Esser schmunzelnd. Zudem lieferte der "Präses", zugleich Mitglied des Kunstrasen-Projektteams "8010", den aktuellen Spendenstand: 275 Personen haben bislang 3613 Quadratmeter des Kunstrasenfeldes symbolisch gekauft, insgesamt beträgt der Spendenstand nun 95 570 Euro (im März 2009 war der Startschuss erfolgt).

Die Baugenehmigung der Stadt Wegberg liegt mittlerweile auch vor, ebenso das Okay der Unteren Wasserbehörde (der Platz liegt im Wasserschutzgebiet). "Anfang Juli wird nun die erforderliche Teilausschreibung erfolgen, Mitte August wird dann hoffentlich Baubeginn sein", sagte Esser. Dafür veranschlagten die Sportfreunde sechs Wochen: fünf Wochen für den Unterbau, eine Woche für die Verlegung des eigentlichen Kunstrasens.

Dass Letzteres in der Tat ratzfatz geht, haben die Sportfreunde vergangenes Jahr beim Nachbarn FC Wegberg-Beeck erlebt – der dortige Kunstrasen, der erste im gesamten Kreis Heinsberg, war nach den Untergründarbeiten schnell verlegt.

Im Unterschied zum Waldstadion (der dortige Aschenplatz hatte immerhin schon eine Drainage, die "nur" auf Vordermann gebracht werden musste), müssen die Uevekovener aber bei Null anfangen. "Der Platz hat nämlich gar keine richtige Drainage", erläuterte Esser.

Auch daher war der Platz bislang nur halbjährlich nutzbar – etwa von Oktober bis April mussten die Grün-Weißen für Training und auch Spiel stets auf Aschenplätze der Nachbarvereine ausweichen. "Wir haben mittlerweile 14 Mannschaften, alle Jugendjahrgänge besetzt. Das ständige Herumfahren war auf Dauer aber ein unzumutbarer Zustand, wir waren daher zum Handeln gezwungen", bekräftigte Schmitz. Die

Flutlichtanlage für den Platz werden die Sportfreunde übrigens nach dem "Rath-Anhovener Modell" errichten: Die Stadt Wegberg übernimmt die Materialkosten, der Verein die Installation.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)